

NaturKunde

Magazin für NaturEnergie-Kunden von Energiedienst Ausgabe 2/2023

So bleibt das Netz unter Spannung

Häufig unterschätzt:
die Rolle der Stromnetze
in der Energiewende | 06

Ausspannen und aufladen

Elektroautos schnell laden an
Ausflugszielen der Region | 10

Interesse an Energiethemen

Der Vertrieb beantwortet viele
unterschiedliche Fragen | 04



NaturEnergie



05

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Energiewende ist in aller Munde. Oft konzentriert sich die Debatte dabei auf die Erzeugung des Stroms. Doch ein zukunftsfähiges Stromnetz ist ebenso wichtig für einen erfolgreichen Umbau der Energieversorgung. Je mehr Strom dezentral über erneuerbare Energiequellen – Sonne, Wind, Wasser – produziert wird, desto mehr braucht es belastbare Netze, damit der Strom weiterhin zuverlässig zu Ihnen nach Hause kommt.

Die regionalen Verteilnetze spielen hierbei die entscheidende Rolle. Deshalb macht es sich Energiedienst neben der nachhaltigen Stromproduktion ebenso zur Aufgabe, die Stromnetze in der Region Hochrhein, im Südschwarzwald und auf der Baar zu modernisieren und auszubauen. Erfahren Sie mehr dazu in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dieser NaturKunde.



Ihre Melinda Fiechter
Leiterin Kommunikation und Marketing bei Energiedienst

E-Mail: kommunikation@energiedienst.de



06



11



15

In diesem Magazin

- 04 Immer für unsere Kunden da**
Vertriebsmitarbeiter geben ihr Bestes, um Fragen zu beantworten.
- 06 Ohne Netze keine Wende**
Warum die Verteilnetze wichtig für die Energiewende sind
- 10 Ausspannen und aufladen**
Hypercharger: an Ausflugszielen E-Autos schnell laden
- 12 Heiße Tage – coole Tipps**
Rezepte aus Kühlschrank und Gefrierfach
- 15 Was(ser) ist denn hier los?**
Zahlen, Daten und Fakten rund um ein einmaliges Element
- 17 Gewinnspiel**
Von Kamera bis Eisbox: Gewinnen Sie tolle Preise!



18

Preisbremse: Fluch oder Segen?

Seit März erhalten Stromkundinnen und -kunden die Entlastungsbeiträge der **ENERGIE- PREISBREMSE**. Mit Hochdruck haben die Energieversorger die Vorgaben der Bundesregierung umgesetzt. Vertriebspezialistin Ilona Wetzel zieht eine Zwischenbilanz.

Hallo Ilona, wie ist der Stand der Dinge in Sachen Energiepreisbremse?

Wir sind seit März ein gutes Stück weitergekommen. Abgesehen von einigen Sonder- und Einzelfällen haben wir alle Szenarien umgesetzt und fast alle Kunden und Kundinnen informiert. Das Thema hält unser 15-köpfiges Team seit Dezember dauerhaft auf Trab. Der Prozess für die Zahlungen der Übertragungsnetzbetreiber an die Lieferanten hat sich nun etabliert. Er läuft rund.

Was steht als Nächstes an?

Auch wenn wir als Team alles geben, um die vielen Kundenanliegen zu bearbeiten, kann es weiterhin zu Verzögerungen bei den Stromabrechnungen kommen. Wir bitten hierfür um Verständnis. Hinzu kommt: Im Juli will der Bundestag ein neues Gesetz zur Deckelung des Heiz- und Nachtstroms beschließen, das anschließend umgesetzt werden muss. Die Gesetzeslage in der Energiewirtschaft bleibt also dynamisch. Natürlich verfolgen wir die Entwicklungen und werden gesetzliche Neuerungen zeitnah umsetzen.

Was können Kunden und Kundinnen aktuell tun?

Allen, die in der Grundversorgung sind, raten wir, einen unserer günstigen Laufzeitverträge abzuschließen. Mit diesen bleiben sie nicht nur unter den für die Preisbremse relevanten 40 ct/kWh, sondern haben auch stabile Preise für die vereinbarte Laufzeit von 12 oder 24 Monaten. Immer wieder teilen uns Neukunden ihre Befürchtung mit, dass Discount-Versorger Stromverträge vorzeitig kündigen könnten. Diese Bedenken können wir ihnen nehmen. Denn als Energiedienst-Gruppe praktizieren wir eine langfristige Beschaffungsstrategie auch durch unsere Wasserkraftwerke am Hochrhein und können somit Preisstabilität über einen längeren Vertragszeitraum sicherstellen.

Möchtest Du uns sonst noch etwas sagen?

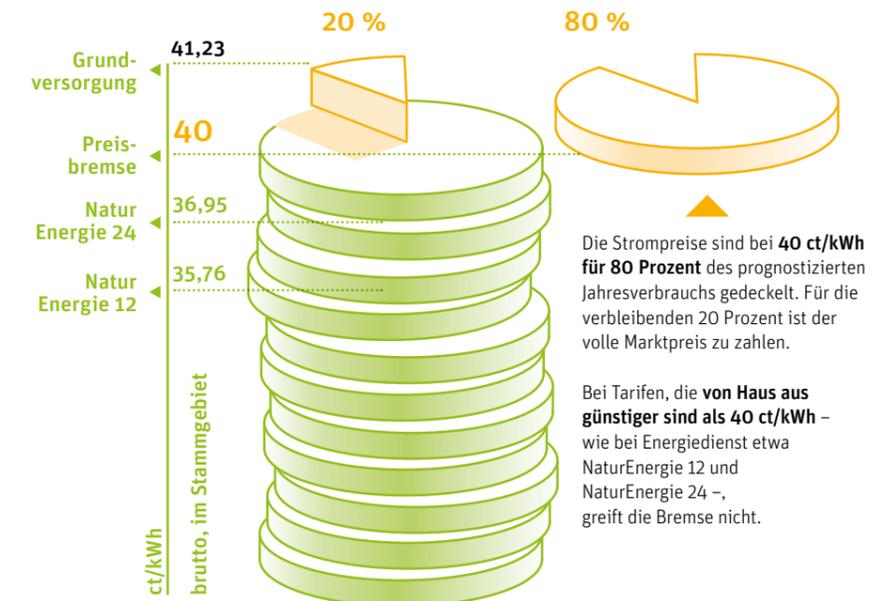
Ja, ich möchte mich gerne bei allen Kunden und Kundinnen für ihre Loyalität, ihr Verständnis und ihre Geduld bedanken. Das ist nicht selbstverständlich. Zudem auch ein großes Dankeschön an das gesamte Team!



Ilona Wetzel kümmert sich als Senior Fachspezialistin Vertrieb um die zahlreichen gesetzlichen Änderungen beim Verkauf von Strom und Gas.

Die Strompreisbremse

Der Staat deckelt die Stromrechnungen: Die Bremse greift ab 40 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh). Einige Tarife von Energiedienst liegen jedoch darunter.



Immer für unsere Kunden da

Nie war das Interesse der Energiedienst-Kunden an Energiethemata größer. Der Vertrieb hat alle Hände voll zu tun und beantwortet viele unterschiedliche Fragen.

Die Frage, wie viel man mit der Strompreisbremse sparen kann (siehe S. 3), führt die „Hitliste“ an. Darüber hinaus ist die Palette der Anliegen, mit denen sich Kunden und Kundinnen an Energiedienst wenden, breit gefächert: Sie reicht von Elektromobilität samt Treibhausgasminderungs-(THG-)Quote, Photovoltaik und Klimabonus über Rechnungserläuterung, Umzugsmeldung und Energiepreisbremse bis zu Gebäude-Energieausweis, Thermografie und Strommessgerät. Das Vertriebsteam von Energiedienst kümmert sich um die Anfragen, meist per Telefon und E-Mail – in den Kundencentern in Rheinfelden, Lörrach und Donaueschingen auch persönlich (Kontaktmöglichkeiten siehe S. 19). Das Spektrum an Kunden reicht vom Besitzer des kleinen Wochenendhäuschens bis zum komplexen Industrieunternehmen.

Sarah: Unser Team gibt alles

„Spätestens seit Kriegsbeginn in der Ukraine erleben wir turbulente Zeiten am Energiemarkt. Strom- und Gaspreise sind durch die Decke gegangen. Im Gegenzug beschloss die Politik eine Energiepreisbremse für Strom und Gas, um die Menschen zu entlasten. All dies führte zu einer Vielzahl an Kundenfragen, die mitunter auch komplex sind. Ich kann das angesichts der dynamischen Entwicklungen gut nachvollziehen. In unserem Vertriebsteam geben alle jederzeit ihr Bestes, um unsere Kundinnen und Kunden zufriedenzustellen, ihre Fragen zu beantworten, sie zu beraten und ihnen Orientierung zu geben. Auf diese Teamleistung bin ich sehr stolz. Mit Hochdruck arbeiten wir daran, die Energiepreisbremse umzusetzen – den Großteil haben wir geschafft.“

Energiedienst steht für Regionalität. Wir freuen uns, dass viele Menschen ihren lokalen Energieversorger jetzt, in der Krise, erst recht schätzen. Ein großes Dankeschön an alle Kundinnen und Kunden für ihre Loyalität und ihre Geduld!“

Sarah Born (35), Leiterin Vertrieb & Operations



Yvonne: Anzahl der Neukunden stieg rasant an

„So etwas wie im vergangenen Sommer habe ich noch nicht erlebt. Dabei mache ich diesen Job seit neun Jahren. Die Anzahl der Neukundenverträge war zwischenzeitlich bis um das Zehnfache gestiegen. Einige Anbieter, die zuvor günstig waren, haben gleich zu Beginn der Energiekrise ihre Preise stark erhöht oder sogar kurzfristig die Lieferverträge gekündigt. Viele Kunden kamen gern zu uns, weil wir mit unserem langfristigen Einkauf die Preise lange stabil halten konnten. Jeden neuen Kunden legen wir im System an, übernehmen oft die Kündigung beim Vorversorger und die Anmeldung beim Netzbetreiber. Viele der Gespräche waren sehr beratungsintensiv. Aktuell geht es um die Strompreisbremse. Die Anrufer wollen sich gut informieren. Die allermeisten sind dankbar, dass es uns gibt. Das ist es, warum ich meinen Beruf so mag.“

Yvonne Heckmann (51), Team Lieferantenwechsel



Nina: 120 Anrufe pro Tag

„Durch die Preisanpassung haben wir sowohl telefonisch als auch per E-Mail sehr viele Anfragen erhalten. An manchen Tagen haben wir durchgängig von 8 bis 17 Uhr telefoniert. Wir wollten so gut wie möglich für unsere Kunden erreichbar sein. Ich selbst habe es an einem Tag auf 120 Telefonate gebracht. Aber nicht nur die Anzahl der Anrufe ist drastisch gestiegen. Auch die Anzahl der E-Mails hat uns überwältigt.“

Wir geben täglich unser Bestes, um jedes einzelne Anliegen schnell zu beantworten. Und wir verstehen natürlich, dass es auch Kunden gibt, die über die längere Bearbeitungszeit verärgert sind. Als Team setzen wir alles daran, allen, die sich bei uns melden, den bestmöglichen Service zu bieten.

Ich bin nun seit dreieinhalb Jahren bei Energiedienst. Die Arbeit für unsere Kunden und Kundinnen macht mir viel Spaß.“

Nina Schreiber (28), Team Vertriebskanäle und Kampagnen



Häufige Anfragen

Mit der Energiekrise nahmen die Kundenanfragen stark zu. Die Anzahl der E-Mails stieg um 60 Prozent. Die Anrufe haben sich mit täglich 500 zusätzlich mehr als verdoppelt.

Alexander: vermehrt Fragen zum Strommarkt

„2022 startete ich als Junior Key Accounter bei Energiedienst. Mitten in einer turbulenten Phase. Ich habe viel gelernt und darf nun seit diesem Jahr auch selbstständig als Key Accounter mitwirken. Was ich seitdem beobachtet habe: Unsere gewerblichen Kunden versuchen mehr und mehr, den Strommarkt zu verstehen. Denn Strom war früher in vielen Betrieben ein durchlaufender Posten. Als die Preise dann auch bei uns im Einkauf von unter 20 Cent auf über einen Euro stiegen, häuften sich die Fragen zum Stromsparen und zu günstiger Beschaffung. Noch vor dem Jahreswechsel hatten einige Versorger ihren Gewerbekunden-Vertrieb eingestellt. Das heißt: Wir hatten plötzlich ein steigendes Neukundenaufkommen. Im Moment führt die Strompreisbremse zu vielen Nachfragen.“

Alexander Thiele (23), Key Account Manager Gewerbe- und Industriekunden



Ohne Netze keine Wende

Der Ausbau der Stromverteilnetze ist ein Herzstück der Energiewende. Um immer mehr Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladesäulen für Elektroautos ans Netz anzubinden, investiert Energiedienst Millionen in die Infrastruktur.

Die Zahl der Photovoltaik(PV)-Anlagen wächst rasant: Waren es im Jahr 2022 „nur“ 2.905 PV-Anlagen auf allen Spannungsebenen, wurden allein im ersten Halbjahr 2023 genau 2.302 PV-Anlagen im Netzgebiet am Hochrhein, im südlichen Schwarzwald und auf der Baar angemeldet. Bis Jahresende sollen es 8.600 werden. Das müssen die Stromnetze erst mal verkraften.

Stromfluss – kreuz und quer

Ursprünglich waren die Netze nicht für die Aufnahme vieler kleiner Stromquellen konzipiert. Die Verteilnetze sollten – wie der Name schon sagt – die Elektrizität aus den Kraftwerken hin zu den einzelnen Verbrauchern, zu den Häusern und Steckdosen, verteilen. Wie bei den Adern eines Blattes – vom Stängel bis in die letzten Spitzen. Die Energiewende hat hier vieles umgekehrt, der Strom fließt heute kreuz und quer: Immer mehr regenerativer Strom aus PV-, Wind-, Biogas-, Wasserkraft- sowie Kraft-Wärme-Kopplungs(KWK)-Anlagen flutet zu Spitzenzeiten in die Verteilnetze. Der zunehmend dezentralere Stromfluss könnte die heutige Infrastruktur allerdings überlasten. Die Integration all dieser Energiequellen in ein stabiles Netzsystem ist entscheidend für die Energiewende.

Investitionen für den Netzausbau in der Region

Der Umbau der Stromnetze ist eine Mammutaufgabe für die deutschen Netzbetreiber. Um die Versorgungssicherheit auch am Hochrhein und im Südschwarzwald sicherzustellen, hat Energiedienst allein im Jahr 2022 zwei Drittel seiner Investitionen in den Netzausbau gesteckt. Konkret waren dies mehr als 50 von 75 Millionen Euro. „Die Modernisierung unserer Versorgungsnetze braucht Tempo und Investitionen“, sagt Jörg Reichert, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst-Gruppe. „Als Pionier ist es uns wichtig, die Transformation in unserer Region voranzutreiben, und unser erfahrenes Netze-Team arbeitet mit



Hochdruck daran. Um den Ausbau der Netze und damit die Energiewende insgesamt zu beschleunigen, stemmen wir unser Engagement zu über 90 Prozent mit eigenen Mitteln.“

Die ED Netze GmbH, ein Unternehmen der Energiedienst-Gruppe, erneuert und erweitert seit Jahren das Nieder- und Mittelspannungsnetz und ermöglicht so die Einspeisung erneuerbarer Energien für eine erfolgreiche Energiewende. Dazu kamen und kommen Investitionen in Umspannwerke wie aktuell in Löffingen und Beuren. Und die Stromlast in den Netzen wird weiter zunehmen. Sechs Millionen Wärmepumpen sollen nach den Plänen der Bundesregierung bis 2030 in Deutschland verbaut sein und 15 Millionen Elektroautos im selben Jahr über die Straßen rollen. Gleichzeitig sollen neue Solaranlagen Dutzende Gigawatt zusätzlich einspeisen. Viele davon ins lokale Verteilnetz (siehe nächste Seite). Der Netzausbau bleibt eine wichtige Aufgabe.

Digitalisierung – für eine Vision

Neben dem physischen Ausbau von Leitungen und Umspannwerken wird die Digitalisierung für den modernen Netzbetrieb ausschlaggebend sein. Intelligente Technik kann Stromverbrauch und Stromproduktion in Echtzeit messen und mit den Netzen synchronisieren. Dazu dienen digitale Ortsnetzstationen, die neben ihrer Hauptfunktion – der Umwandlung von Strom der Mittelspannungsebene in haushaltsübliche Niederspannung – auch Livedaten aus dem Netz gewinnen können. Intelligente Stromzähler in den Häusern, sogenannte Smart Meter, sollen helfen, Produktions- und Verbrauchsspitzen auszugleichen. Die Vision dabei: Waschmaschinen könnten automatisch starten, wenn die Mittagssonne auf die Solardächer brennt. Und E-Autos Strom zurück ins Netz speisen, wenn kein Wind weht, wofür ihre Besitzer mit Geld belohnt werden. Um diese Vision umzusetzen, wird Energiedienst weiter in die Energiewende investieren: mit Know-how, innovativen Lösungen und finanziellen Mitteln.



Schaltechniker Andreas Wolf (links) hat in der Netzleitstelle alle Energieflüsse der Region im Blick.

Netzmonteure bei der Arbeit an Kabeltrommeln in einem Umspannwerk (unten)

Luisa Wagener, Auszubildende zur Elektronikerin für Betriebstechnik bei der ED Netze GmbH (ganz links), prüft gemeinsam mit Netzbetriebsmonteur Tim Kaufmann die Netzspannung in der Ortsnetzstation an der Nägelestraße in Rheinfelden-Herten.



Die ED Netze GmbH ...

... ist der Verteilnetzbetreiber am Hochrhein, im südlichen Schwarzwald und auf der Baar. Sie ist ein Tochterunternehmen der Energiedienst-Gruppe.

Fläche: 3.773 Quadratkilometer

Einwohner: rund 760.000

Stromanschlüsse: ca. 300.000

Weiterverteilende Kunden: 14

Länge des Niederspannungsnetzes: 8.402 Kilometer

Einspeisung durch PV: 381.423 kWp, verteilt auf 25.237 Anlagen

Siehe hierzu auch das Interview mit dem neuen Technischen Geschäftsführer Daniel Obermeier auf Seite 18.

Um bei Themen rund um das Stromnetz auf dem Laufenden zu bleiben, folgen Sie uns gerne auf Facebook und Instagram.

<https://www.facebook.com/EDNetze/>

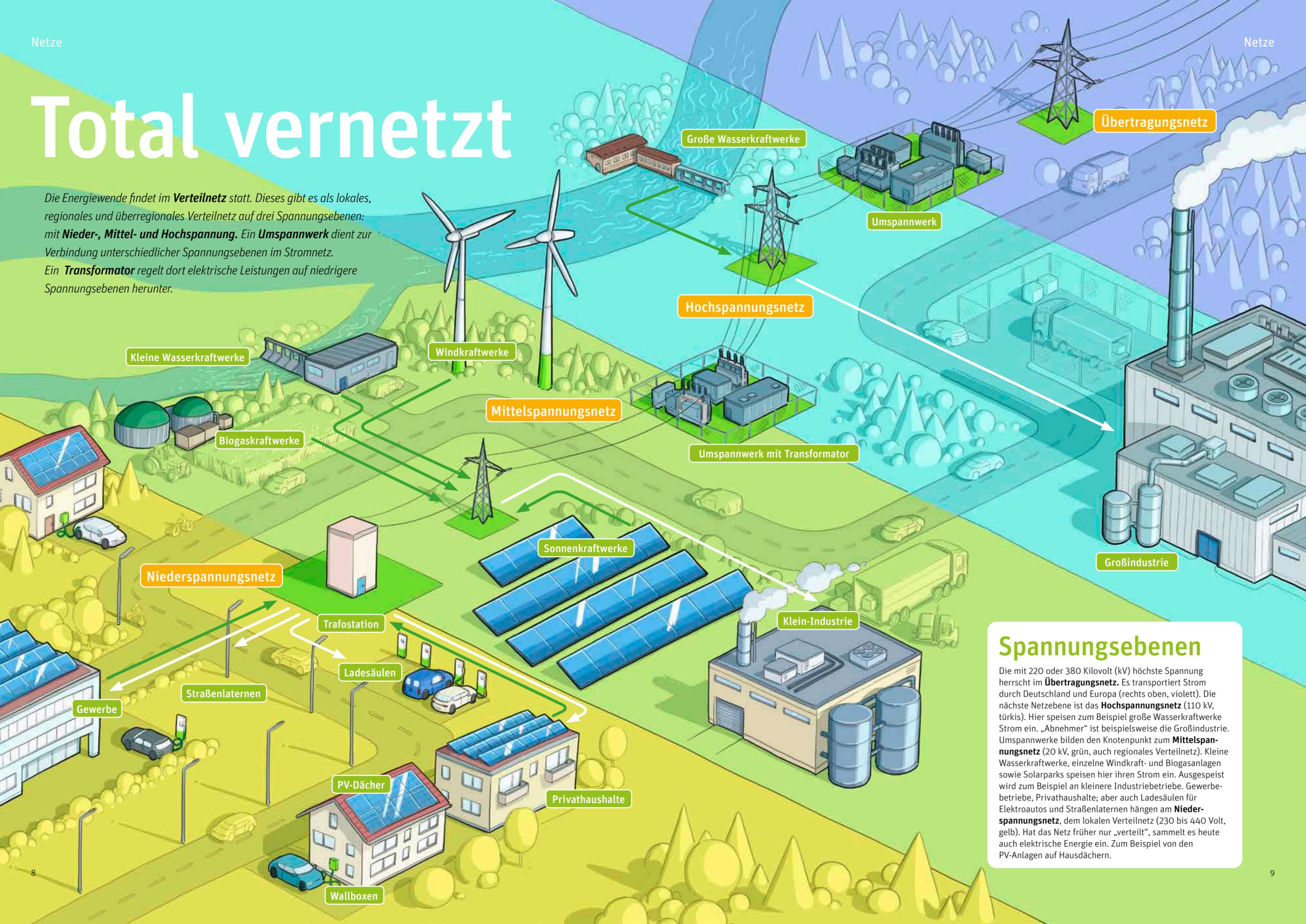
https://www.instagram.com/ednetze_gmbh/

ED Netze



Total vernetzt

Die Energiewende findet im **Verteilnetz** statt. Dieses gibt es als lokales, regionales und überregionales Verteilnetz auf drei Spannungsebenen: mit **Nieder-, Mittel- und Hochspannung**. Ein **Umspannwerk** dient zur Verbindung unterschiedlicher Spannungsebenen im Stromnetz. Ein **Transformator** regelt dort elektrische Leistungen auf niedrigere Spannungsebenen herunter.



Spannungsebenen

Die mit 220 oder 380 Kilovolt (kV) höchste Spannung herrscht im **Übertragungsnetz**. Es transportiert Strom durch Deutschland und Europa (rechts oben, violett). Die nächste Netzebene ist das **Hochspannungsnetz** (110 kV, türkis). Hier speisen zum Beispiel große Wasserkraftwerke Strom ein. „Abnehmer“ ist beispielsweise die **Großindustrie**. Umspannwerke bilden den Knotenpunkt zum **Mittelspannungsnetz** (20 kV, grün, auch regionales Verteilnetz). Kleine Wasserkraftwerke, einzelne Windkraft- und Biogasanlagen sowie Solarparks speisen hier ihren Strom ein. Ausgespeist wird zum Beispiel an kleinere Industriebetriebe. Gewerbebetriebe, Privathaushalte; aber auch Ladesäulen für Elektroautos und Straßenlaternen hängen am **Niederspannungsnetz**, dem lokalen Verteilnetz (230 bis 440 Volt, gelb). Hat das Netz früher nur „verteilt“, sammelt es heute auch elektrische Energie ein. Zum Beispiel von den PV-Anlagen auf Hausdächern.

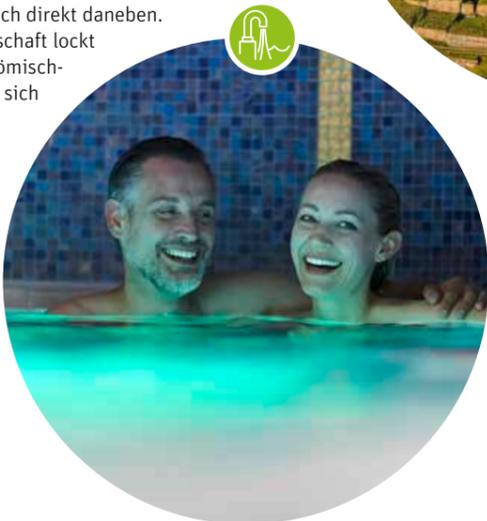
Ausspannen und aufladen

Unsere Region lädt zu Ausflügen ein – auch mit Elektroautos. Das Netz von Energiedienst umfasst über 1.300 Ladepunkte in Deutschland und der Schweiz. Davon sind 500 für öffentliches Laden zugänglich. Neu sind sieben Hypercharger.

S pontan einen Ausflug machen und das Elektroauto schnell und flexibel unterwegs aufladen? Das geht immer besser! Energiedienst hat jetzt zu seinen über 220 Ladepunkten mit Wechselstrom (AC: Alternating Current) auch die ersten Hypercharger mit Gleichstrom (DC: Direct Current) in Betrieb genommen. Beide Ladearten sorgen für Reichweite. Der Unterschied: die Ladedauer. Ein Hypercharger schafft eine 80-Prozent-Ladung binnen 10 bis 20 Minuten. Das Laden an einer AC-Ladesäule nimmt dafür gut zwei Stunden in Anspruch. Bereits in der Ladestation des Hyperchargers wird der Strom in Gleichstrom umgewandelt. Energiedienst hat jetzt sieben davon in der Nähe beliebter Ausflugsziele aufgestellt. Bis Jahresende sollen zehn weitere folgen.

Cassiopeia Therme Badenweiler

Wohltuendes Thermalwasser, Saunavergnügen, römische Badekultur und Wellness-Angebote machen die Cassiopeia Therme im Staatsbad Badenweiler einzigartig. Eine römische Badruine zeigt, dass schon die Menschen im Römischen Reich wussten, dass ein ansprechendes Ambiente erheblich zur Entspannung beiträgt. Die Mauerreste, die das römische Badewesen in einer Dauerausstellung anschaulich dokumentieren, befinden sich direkt daneben. In der modernen Badelandschaft lockt heute unter anderem ein Römisch-Irisches Bad. Wer nicht nur sich selbst, sondern auch sein E-Auto aufladen will, findet einen **Hypercharger direkt in Badenweiler am Rande des Ortskerns** auf dem Parkplatz Süd. Weitere stehen in Schliengen, Bad Krozingen und Münstertal.



Burgruine Staufen

Sie thront hoch über dem Markgräflerland und dem Mittelalter-Städtchen Staufen. Trotzdem lässt sich die Burgruine Staufen in einer Viertelstunde Fußweg erreichen. Der ehemalige Sitz der Freiherren von Staufen, die auch den Magier Faust als Goldmacher in die Stadt holten, bietet einen atemberaubenden Blick auf die Vogesen und die Rheinebene. Ebenfalls in nur wenigen Minuten lassen sich die **Hypercharger rund um die Burgruine Staufen** erreichen. Sie befinden sich in Bad Krozingen, Hartheim, Badenweiler und Münstertal.

Wanderbarer Feldberg

Der Rundumblick vom Feldbergturm auf der höchsten Erhebung des Schwarzwaldes ist beeindruckend. Mit dem Aufzug geht es bequem hinauf zur Aussichtsplattform in 45 Meter Höhe. Von dort schweift der Blick bei gutem Wetter von Eiger, Mönch und Jungfrau bis hin zur Zugspitze, zum Mont-Blanc-Massiv und zu den Vogesen. Im Sommer ist der Feldberg vor allem bei Wanderern, Bikern, Naturliebhabern und Erholungssuchenden beliebt. Wer nicht wandern will, gelangt ganz bequem und schnell mit der Feldbergbahn hinauf. Schnell und bequem lädt man das Elektroauto am **Hypercharger auf dem Parkplatz des Regionalmarktes WÄLDER:Genuss an der B 500** in Feldberg-Bärenthal.



Das Ladenetz von Energiedienst unterstützt die Verkehrswende in der Region. Darüber hinaus sind mit dem NaturEnergie-Ladechip weitere 200.000 Ladestationen europaweit nutzbar.

- Ladesäulen
- Mehrere Ladesäulen an einem Ort
- Hypercharger



St. Trudpert im Münstertal

Eine eindrucksvolle barocke Klosteranlage und eine über mehr als 1000 Jahre fast unbrochene Klostertradition – das macht die Kraft dieses Ortes aus. Das Kloster entstand um das Jahr 800 zu Ehren des heiligen Trudpert an dessen Todesstätte. Das Benediktinerkloster war Ausgangspunkt der Christianisierung im Südschwarzwald und bis zur Säkularisation im Jahre 1806 stets kultureller, politischer, kirchlicher und wirtschaftlicher Mittelpunkt des Tales. Neben der Kirche kann man auch den Klostergarten besuchen. Die Umgebung eignet sich für leichte Wandertouren. Ein **Hypercharger findet sich in Münstertal am Bahnhof**. Die nächsten stehen in Badenweiler, Bad Krozingen und im Hexental.



Schneller

Am Hypercharger können E-Mobilisten ihre Elektroautos jetzt noch schneller aufladen. Je nach Modell haben Hypercharger eine Ladeleistung von 150 bis 300 kW. 80 Prozent zu laden ist in 10 bis 20 Minuten möglich.

Flexibler

Hypercharger-Schnellladesäulen ermöglichen E-Mobilisten mehr Flexibilität. Schon nach kurzer Ladezeit lassen sich neue Ziele ansteuern.

Ökologisch

Am Hypercharger laden E-Autos den 100 Prozent zertifizierten Ökostrom NaturEnergie Gold, erzeugt im Energiedienst-Wasserkraftwerk Wyhlen am Hochrhein.

Weitere Infos zu Hyperchargern

<https://www.naturenergie.de/e-mobil/oeffentliche-ladeinfrastruktur>





Drinks aus dem Gefrierfach und eine Suppe aus dem Kühlschrank versprechen **Abkühlung**. Wer an warmen Tagen dennoch etwas Warmes mag, setzt vielleicht auf tropische Zutaten. Guten Appetit!

Cooler Rezepte für heiße Tage

Gefrosteter Mojito in zwei Variationen

Zutaten (jeweils 6 Gläser)

Melonen-Mojito:

- 1,5 kg Wassermelone
- 8 Stängel Minze
- 75 g Rohrzucker
- 8 EL weißer Rum
- 5 EL Limettensaft
- Minze zum Verzieren

Erdbeer-Mojito:

- 1 kg Erdbeeren
- 25 g Rohrzucker
- 2 EL Limettensaft
- 6 Stängel Minze
- 3 EL weißer Rum
- Minze zum Verzieren

Zubereitung Melonen-Mojito: Wassermelonenfruchtfleisch von der Schale schneiden, in dünne Scheiben schneiden und dabei die Kerne so weit wie möglich entfernen. Fruchtfleisch in einem flachen Behälter 4 Stunden einfrieren. Minzeblätter von den Stängeln zupfen, Blätter in Streifen schneiden. Fruchtfleisch aus dem Gefriergerät nehmen und hacken. Mit Minze, Zucker, Rum und Limettensaft mischen, pürieren und auf gefrostete Gläser verteilen. Mit Minze verzieren.

Zubereitung Erdbeer-Mojito: Erdbeeren pürieren und durch ein Sieb streichen (ergibt ungefähr 525 g Fruchtpüree), zusammen mit Rohrzucker und Limettensaft weiterpürieren. Fruchtpüree in einem flachen Behälter 4 Stunden einfrieren. Minzeblätter von den Stängeln zupfen, in Streifen schneiden. Fruchtpüree aus dem Gefriergerät nehmen und hacken, mit Minze und Rum mischen, pürieren und auf gefrostete Gläser verteilen. Mit Minze verzieren.

Zeitaufwand: jeweils 30 Minuten (ohne Gefrierzeit)



Kokos-Garnelen mit Mango-Minze-Soße

Zubereitung: Eiweiß leicht verschlagen. Garnelen mit Salz und Pfeffer würzen und nacheinander in Speisestärke, Eiweiß und Kokosraspeln wenden. Öl im Wok oder in einer Fritteuse erhitzen. Garnelen darin 4 bis 6 Minuten frittieren, bis sie goldbraun sind. Mango schälen und Fruchtfleisch in Stücke schneiden. Chili halbieren, entkernen und in feine Würfel schneiden. Minze- und Korianderblätter grob hacken. Alle Zutaten für die Soße mischen und pürieren. Soße zu den Garnelen servieren und mit den Limonenstreifen garnieren. Als Beilage eignet sich Reis.
Tipp: Die Garnelen können 1 Stunde vor dem Frittieren paniert und bis zu 30 Minuten nach dem Braten im Backofen bei 150 °C warm gehalten werden.

Zeitaufwand: 45 Minuten

Zutaten:
3 bis 4 Eiweiß
20 bis 24 große Garnelen (Hummerkrabben), küchenfertig mit Schwanzflosse
ca. 70 g Speisestärke
125 bis 150 g Kokosraspel
Öl für Wok oder Fritteuse
1 unbehandeltes Limone
Salz, Pfeffer

Soße:
1 Mango
1 rote Chili
je 1 kleine Handvoll Minze- und Korianderblätter
Saft von 2 Limonen
1 TL Fischsoße
2 TL Joghurt

Melonensuppe „Französische Art“

Zubereitung: Melone halbieren, die Kerne mit einem Löffel herauskratzen. Melone in dicke Spalten schneiden, das Fruchtfleisch von der Schale lösen und in grobe Stücke schneiden. Melonenstücke in einen gut verschließbaren Behälter geben und 2 bis 3 Stunden kühl stellen. In der Zwischenzeit Räucherspeck-Scheiben klein schneiden und unter Rühren knusprig braten, auf Küchenkrepp abtropfen lassen. Melonenstücke, Minzeblätter und Crème fraîche pürieren, mit Meersalz und Pfeffer abschmecken. Suppe auf vier Suppenteller verteilen und den Ziegenfrischkäse darüberkrümeln, Speckstückchen darübergeben und mit Olivenöl beträufeln. Mit Baguette servieren.

Zeitaufwand: 15 Minuten (ohne Kühlzeit)

Zutaten:
1 große Charentais- (Zucker-)Melone (ca. 800 g)
150 g durchwachsener Räucherspeck, in dünnen Scheiben
8 bis 12 Minzeblätter
100 g Crème fraîche
100 g Ziegenfrischkäse
1 bis 2 EL Olivenöl
Meersalz
schwarzer Pfeffer, frisch gemahlen



Wenn der Nachwuchs flügge wird



Checklisten, Tipps und ein planvolles Vorgehen sorgen dafür, dass der Umzug in die erste eigene Wohnung glatt über die Bühne geht.

Wird Ihre Tochter oder Ihr Sohn demnächst ausziehen – und dann zum ersten Mal in den eigenen vier Wänden wohnen? Energiedienst begleitet Ihren Nachwuchs gern auf dem Weg in die Eigenständigkeit: mit praktischen Hilfen wie einer Umzugscheckliste, Fragen und Antworten, Do-it-yourself-Tipps und Hinweisen zum Energiesparen. Und – natürlich – mit einem nachhaltigen Stromtarif.

Gut geplant mit der Umzugscheckliste

Ihr Nachwuchs möchte ausziehen und hat auch schon eine Traumwohnung gefunden? Dann geht es an die Planung – denn es gibt einiges zu tun. Damit nichts vergessen wird, findet Ihr Sohn oder Ihre Tochter eine kostenlose Umzugscheckliste auf der Naturenergie-Website.

Do it yourself: Selber machen liegt im Trend

Ob nähen, knüpfen, falten oder Möbel bauen: Selber machen liegt wieder im Trend. Viele Materialien lassen sich in schöne Unikate verwandeln. Ohne viel Geld auszugeben und mit etwas Bastelgeschick entstehen so hübsche Dekorationen und praktische Alltagshelfer – individuell und nachhaltig. Mit kreativen Anleitungen, Ideen und Inspirationen helfen wir Ihrem Nachwuchs dabei.



Mehr Infos zum Umzug

<https://www.naturenergie.de/einzug>

Wie kommt der Strom in die eigene Wohnung?

Sobald die Schlüssel für die neue Wohnung ausgehändigt sind, einfach bei NaturEnergie melden. Dort gibt es für alle den passenden Stromvertrag. Für junge Leute gibt es zum Beispiel den Stromtarif NaturEnergie Base: ideal für alle, die weniger als 1.200 Kilowattstunden pro Jahr verbrauchen.

Energiedienst ist Top-Lokalversorger

Bereits zum siebten Mal hat das unabhängige Energieverbraucherportal „TOP-Lokalversorger“ der Energiedienst AG das „TOP-Lokalversorger“-Siegel in der Sparte Strom verliehen. Der Preis zeichnet Energieversorgungsunternehmen aus, die durch Transparenz, Service, regionales Engagement und Nachhaltigkeit überzeugen. „Als regional verwurzeltes Unternehmen plant Energiedienst mit der Stromproduktion in eigenen Wasserkraftwerken langfristig und weitsichtig“, sagt Sarah Born, Leiterin Vertrieb bei Energiedienst. „Wir sind stolz, dass wir die Auszeichnung erneut gewinnen konnten. Es ist uns wichtig, unseren Kundinnen und Kunden nachhaltige Stromprodukte und eine hohe Servicequalität zu bieten. Das



Siegel spornt uns dazu an, unsere Leistungen immer wieder an die Bedürfnisse unserer Kunden anzupassen und zu verbessern.“ Bei der Vergabe des Siegels überzeugte Energiedienst vor allem durch seine hohe Zuverlässigkeit und Versorgungssicherheit.

Fakten rund um Wasser Ein besonderes Nass

1,4 Mrd. Kubikkilometer

Wasser gibt es auf der Erde: ein Würfel mit einer Seitenlänge von 1.100 Kilometern, der Entfernung von Köln nach Rom. Rund 97 Prozent davon sind Salzwasser in den Ozeanen. Das meiste Süßwasser ist in Form von Eis an den Polen gebunden. Als Trinkwasser stehen der Menschheit nur 0,3 Prozent des Wassers unseres Planeten zur Verfügung.

1,5 Millimeter

beträgt der Durchmesser eines durchschnittlichen Regentropfens. 86 Zentimeter hoch würde sich der Niederschlag eines Jahres in Deutschland türmen. 860 Liter sind das pro Quadratmeter. Zwei Drittel davon verdunsten wieder.

4 Milliarden Jahre

vor unserer Zeit entstand der erste Urozean. Kurz darauf kam der Wasserkreislauf in Gang. Das heißt nicht nur, dass Wasser immer wieder verdunstet und abregnet. Wir trinken heute auch immer noch dasselbe Wasser, das die Dinosaurier schon vor Millionen von Jahren getrunken (und wieder ausgeschieden) haben.

0,3 Gramm

Wasser pro Kubikmeter enthält eine Quellwolke. Bis zu drei Gramm eine Gewitterwolke. Ist die Wolke einen Kilometer breit und lang sowie sechs Kilometer hoch, enthält sie also rund 18 Millionen Liter Wasser – sieben olympische Schwimmbecken voll.

140 Liter

Wasser braucht man für eine Tasse Kaffee. „Virtuelles Wasser“ heißt es, wenn der Wasserverbrauch für Anbau, Verarbeitung, Transport und so weiter mit in die Rechnung einfließt. So stecken in einer Tomate 13 Liter, in einer Packung Kartoffelchips 185 Liter und in einem T-Shirt 4.100 Liter.

7.300 Wasserkraftanlagen

in Deutschland verfügen über eine installierte Leistung von rund 5.600 Megawatt (MW). Sie tragen rund 3,5 Prozent zur gesamtdeutschen Stromversorgung bei. Die meisten Anlagen – nämlich 94 Prozent – sind darunter sogenannte Kleinwasserkraftanlagen mit einer Leistung unter 1 MW. Sie schaffen 14 Prozent der Stromerzeugung aus Wasserkraft.

4 Grad Celsius

beträgt die Temperatur, bei der Wasser die größte Dichte und damit das geringste Volumen hat. Diese Dichteanomalie sorgt dafür, dass Eis auf Wasser schwimmt. Und somit Fische nicht einfrieren, sondern in der Wasserblase unterm Eis überleben können. Wasser weist 70 Anomalien – also Besonderheiten gegenüber anderen Stoffen – auf und ist damit eine besonders rätselhafte chemische Verbindung.

Mit dem weißesten Weiß gegen Hitze

Weiß getünchte Häuser – was in mediterranen Regionen schön aussieht, hat auch einen Effekt: Die Wandfarbe hält die Gebäude kühler. Das „weißeste Weiß“ der Welt haben jetzt Forscher an der Purdue University in Indiana, USA, hergestellt. Dank Bariumsulfat-Partikeln reflektiert die Farbe 98 Prozent des Sonnenlichts – die Oberflächentemperatur weist selbst in der Mittagshitze bis zu 4,5 Grad Celsius weniger als die Umgebungstemperatur auf. Laut den Wissenschaftlern kühlt die Farbe auf einem rund 100 Quadratmeter großen Dach besser als zentrale Klimaanlage. Das spart Strom und schont die Umwelt. Gegen Hitze in der Stadt hilft auch Farbe auf der Straße. So versahen Athen und Los Angeles schwarzen Asphalt mit einer hellen Oberfläche. Laut der Stadtverwaltung von L. A. kühlten die Straßen in den Testgebieten um bis zu 5,5 Grad Celsius ab.



Rätsel lösen und gewinnen

			6				
A	B						
2	6	5				3	
4		1	2			6	8 9
5	1	9		2	7		3
	3			4			1
6			9	3		5	2 8
7	2	4			6	8	5
		6				2	4 1
				9			

Lösungszahl

raff-süchtig	Busch-wind-röschen	Acker-gerät		Sach-gebiet		gitter-förmige Unter-lage	Frauen-kurz-name	Ver-erbungs-lehre
Kreatur, Orga-nismus		Fisch-bein		Erd-gürtel	4	3		
	5							6
feine Haut-öffnung			Stelle				7	großer Papagei
				Initialen der Streep		chem. Zeichen für Astat		
Filet-schnitte			polynes. Volk in Neusee-land					2

Lösungswort

Man muss nicht raten, wie hoch der Anteil des Sonnenlichts ist, den das **WEISSESTE WEISS** reflektiert. Doch wer die Lösungen von Sudoku und Kreuzworträtsel kombiniert, hat nicht nur die Antwort, sondern kann auch einen der Preise unten gewinnen.

Sommer, Sonne, draußen sein: Unter allen, die die Lösungszahl und das Lösungswort einsenden, verlosen wir fünf Preise für tolle Sommertage:

1. Preis

GoPro HERO 10 Mini-Kamera für actionreiche Tage



2. Preis

SOFTYBAG Für transportablen Liegekomfort ohne Pumpen oder Aufpusten



3. Preis

Tadussi Hamamtuch, 3-er-Set in Lachs, Taupe und Hellblau



4. Preis

Kavolet LED-Bucket Eiskübel mit farbenfrohem Lichteffekt



5. Preis

LessMo Eiswürfelformen mit verschleißbaren Deckeln



Mitmachen und gewinnen

Zur Auslosung senden Sie uns bitte bis zum 15. August 2023 unter dem Kennwort „Gewinnspiel“ eine Postkarte mit der Lösung an: Energiedienst AG, Schönenberger Str. 10, 79618 Rheinfelden. Online spielen Sie hier mit: <https://www.naturenergie.de/kontakt/gewinnspiel>

Bedingungen: Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift NaturKunde akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen. Jede Person darf nur einmal pro Spiel teilnehmen. Masseneinsendungen werden nicht berücksichtigt. Der Gewinn wird unter allen Einsendungen verlost und nicht bar ausgezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig und ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Mitarbeiter der Energiedienst-Unternehmensgruppe dürfen nicht teilnehmen. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden nur zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet (Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO). Weitergehende Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.energiesdienst.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.



Vom Monteur zum Chef

Daniel Obermeier ist seit April neuer technischer Geschäftsführer des Netzbetreibers ED Netze GmbH, eines Tochterunternehmens der Energiedienst-Gruppe. Er kennt den Netzbetrieb aus vielen Blickwinkeln und treibt mit seinem Team den Netzausbau in der Region voran.



Daniel, Du arbeitest schon seit 22 Jahren bei ED Netze. Hättest Du Dir in der Zeit träumen lassen, Chef zu sein?

Nein, überhaupt nicht, das wäre ziemlich vermessen gewesen. Ich startete damals als Netzbetriebsmonteur am Stützpunkt Haltingen und hatte Freude an dem Job. Irgendwie kam jeder nächste Schritt zum einen als neue Herausforderung und zum anderen zur richtigen Zeit. Selbst die Fachbereichsleitung Bau hätte ich mir nicht träumen lassen. Dieser Job machte mir viel Spaß, und ich habe speziell in der Zeit viel dazugelernt. Insbesondere die Weiterentwicklung der Teams und die enge Zusammenarbeit mit den Teamleitern will ich an dieser Stelle erwähnen. Ich war also glücklich in der Position. Deshalb habe ich im letzten November sehr lange darüber nachgedacht, ob ich mich auf die Geschäftsführerstelle bewerben soll.

Zunächst dachte ich nicht, dass das eine Aufgabe für mich sein könnte.

Wie kam es dann trotzdem dazu?

Im Oktober 2022 gab es in Basel einen Workshop für Führungskräfte im Unternehmen mit Perspektive auf die nächste Ebene. Ich erlebte drei wertvolle Tage und meinen bislang besten Workshop im Unternehmen. Die folgenden Wochen waren für mich sehr herausfordernd: Übernahme der kommissarischen technischen Leitung neben den Fachbereichsleitungen Bau und Betrieb. Erst nach vielen Überlegungen und Gesprächen war ich in der Lage, mich auf diese Position zu bewerben.

Und jetzt bist Du Technischer Geschäftsführer. Was sind Deine ersten Ziele?

Priorität haben die Versorgungssicherheit und der Netzausbau, der das Titelthema in

dieser Naturkunde ist. Dazu gehören unter anderem Großprojekte in Umspannwerken, aber auch der Ausbau des Verteilnetzes. Dafür geben wir täglich alles. Hinzu kommen neue Themen im Bereich Digitalisierung und Prozessoptimierungen. Um diese Ziele zu erreichen, ist ein starkes, qualifiziertes und hoch motiviertes Team unverzichtbar. Dafür legen wir viel Wert auf Führung und Zusammenarbeit. Das gilt es ständig weiterzuentwickeln. Zusätzlich haben wir wichtige Stellen ausgeschrieben – vom Monteurs- bis zum Ingenieursjob. Ich freue mich auf viele passende und gute Bewerbungen.

Was tust Du gegen Stromausfälle?

Im Prinzip verfolgen wir hier zwei Ansätze: Vorbeugung und eine schnelle Instandsetzung. Zunächst geht es darum, Defekten vorzubeugen. Zum einen, indem wir potenziell störanfällige Betriebsmittel identifizieren

und ersetzen, bevor sie ausfallen. Zum anderen, indem wir ältere Betriebsmittel regelmäßig austauschen. Wenn wir diese im Netz erneuern, verbauen wir mehr und mehr intelligente Technik. Mit ihr können wir mögliche Störfälle frühzeitig erkennen und vermeiden. Der zweite Ansatz besteht in der Eingrenzung von Defekten und der schnellen Instandsetzung, wenn es zum Ausfall gekommen ist. Hier setzen wir verstärkt auf Digitalisierung. Wir können so betroffene Bereiche einfacher vom Netz trennen und die Versorgung schnell wiederherstellen.

Wo siehst Du die ED Netze GmbH in fünf Jahren?

Wir wollen weiterhin ein starker und verlässlicher Partner für die Kommunen sein. Die Infrastruktur stellt das Fundament dar, auf dem Neues aufgebaut werden kann. Als Stromnetzbetreiber unterstützen wir die Kommunen dabei, ihre Versorgungsinfrastrukturen weiterzuentwickeln und ihre Klimaziele zu erreichen.



Nacht der Ausbildung: Seid dabei!

Bald startet sie wieder: die „Nacht der Ausbildung“. Bei dem aktionsreichen Sommerabend für Jugendliche und Erwachsene dreht sich alles um das Ausbildungs- und Studienprogramm von Energiedienst und ED Netze – im kaufmännischen wie auch im technischen Bereich. Auszubildende und Studenten von Energiedienst haben ein starkes Programm auf dem Betriebsgelände an der Schildgasse 20 in Rheinfelden organisiert. Mit dabei: die Tanzgruppe „Dance Academy – moments for life“ und DJ DXI. Los geht's am Freitag, 15. September, um 18 Uhr. Kommt gerne vorbei! An verschiedenen Stationen könnt Ihr aktiv werden. Stellt Euer sportliches und Euer handwerkliches Geschick unter Beweis! Eine Fastnachtsclique sorgt für die Verpflegung.



Mehr zur Nacht der Ausbildung

<https://www.naturenergie.de/nachtderausbildung>

Kennen Sie schon unseren E-Mail-Newsletter?

Mit unserem NaturEnergie-Newsletter bleiben Sie informiert und Sie bekommen regelmäßig*:

- Wichtige Infos zu aktuellen Themen aus der Energiewelt
- Benachrichtigungen zu unseren attraktiven Gewinnspielen
- Aktuelle Produktangebote von NaturEnergie

Jetzt anmelden auf <https://www.naturenergie.de/newsletter>

* Wir verschicken maximal einen Newsletter pro Monat.

Impressum Herausgeber: Energiedienst Holding AG, Schönenbergerstraße 10, 79618 Rheinfelden, Tel. 07763 81-0, E-Mail: kommunikation@energiedienst.de
Verantwortlich: Melinda Fiechter (V. i. S. d. P.) | **Projektleitung:** André Büssers | **Redaktion:** Yvonne Staub in Zusammenarbeit mit der trurnit Stuttgart GmbH (Gerhard Berger) | **Layout und Illustrationen:** Adrian Sonnberger (trurnit GmbH) | **Titelbild:** Juri Junkov | **Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf | **Auflage:** 172.437 Exemplare

Bildnachweise Magazin: Kandis Fotografie (S. 2 Melinda Fiechter); Juri Junkov (Kundenservice S. 3 und S. 4/5, alle Bilder S. 7, Nacht der Ausbildung S. 19, Übung S. 20); Adrian Sonnberger (Grafik S. 3, Schaubild S. 8-9); Christoph Nertz (Therme S. 10); stock.adobe.com – architekturimbild (Staufen S. 10); stock.adobe.com – Funny Studio (St. Trudpert S. 11); stock.adobe.com – andiz275 (Feldberg S. 11); Teubner Foodfoto (Mojito und Garnelen S. 12/13); Anja Plewinski (Melonensuppe S. 13); stock.adobe.com – vlntn (Wasser Seite 15); stock.adobe.com – Julia Lavrinenko (Häuser S. 16); Street Services City of Los Angeles (S. 16); 2023 GoPro Inc, Softybag, Tadussi, Kavolet, LessMo (alle S. 17); alle anderen: Energiedienst.



Der klimaneutrale Versand mit der Deutschen Post



EnergieDienst

Rheinfelden Energiedienst AG Schönenbergerstraße 10 79618 Rheinfelden Mo bis Do 8 – 16 Uhr Fr 8 – 13 Uhr	Lörrach NaturEnergie TREFF Chesterplatz 3 79539 Lörrach Mo bis Fr 10 – 16 Uhr	Donaueschingen Prinz-Fritzi-Allee 2 78166 Donaueschingen Mo bis Fr 8 – 12 Uhr Mo, Di und Do 13 – 16 Uhr
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beratung / Produkte / Rechnung:
Tel. 07623 92-1200
 Mo bis Do 8 – 17 Uhr
 Fr 8 – 15 Uhr

Zentrale: Tel. 07623 92-0 **Besichtigungen:** Tel. 07623 92-2650 **Internetseiten:** www.energiedienst.de, www.naturenergie.de

blog.energiedienst.de

www.facebook.com/naturenergie.oekostrum

www.instagram.com/naturenergie

ED Netze

Rheinfelden Schildgasse 20 79618 Rheinfelden Mo bis Do 8 – 16 Uhr Fr 8 – 14 Uhr Tel. 07623 92-1800	Donaueschingen Prinz-Fritzi-Allee 2 78166 Donaueschingen Mo bis Do 8 – 16 Uhr Fr 8 – 14 Uhr Tel. 0771 8001-1800
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Netz- / Hausanschluss:
Tel. 07623 92-1822
 Mo bis Do 8 – 16 Uhr, Fr 8 – 14 Uhr

Störungshotline (rund um die Uhr): Tel. 0800 92-18 18

Die Ablesung der Zähler erfolgt durch die Firma U-Serv. www.ednetze.de



Fit für den Ernstfall

Der zuverlässige Schutz vor Bränden und Unfällen ist für einen sicheren Kraftwerksbetrieb unverzichtbar. Aber was ist zu tun, wenn es zu einer Notfallsituation kommt? Alles eine Frage der Übung! Um die Abläufe und das Zusammenspiel der Rettungskräfte zu trainieren, finden in den von Energiedienst betriebenen Wasserkraftwerken am Hochrhein regelmäßige Trainings statt. Dadurch kann im Ernstfall eine funktionierende Rettungskette sichergestellt werden.

Eine solche Rettungsübung erfolgte kürzlich im Wasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt. Rund 30 Rettungskräfte simulierten im Vorfeld der bevorstehenden Kraftwerksrevision eine Personenrettung aus einem Schacht und aus einer Turbine. Mehrere Feuerwehren und Rettungsgruppen beteiligten sich. 28 Minuten nach Alarmierung der Rettungskräfte waren die zwei „Verletzten“ geborgen. Alle Beteiligten waren sich einig: „Auch diese Übung hat sich wieder gelohnt, um uns für den Ernstfall besser vorzubereiten.“